Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 18 (1938)
Heft: 2

Nachruf: Archivdirektor Dr. E. von Schneider
Autor: A.L.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Aarau anzureihen. Mit dieser gewaltigen Reihe von Quellenveröffentlichungen, die hier ja lange nicht alle aufgezählt sind, hat Merz für künftige Geschlechter gearbeitet. Schon heute sind sie, wie man aus täglicher Erfahrung feststellen darf, unentbehrliches Handwerkszeug zahlloser Arbeiter auf dem Gebiete aargauischer und schweizerischer Geschichte geworden.

Noch mehr für andere hat Merz mit der Veröffentlichung seiner Inventare aargauischer Archive und der vorausgehenden Archivordnung gearbeitet. Sechs volle Jahre von 1929 weg hat er den Hauptteil seiner erstaunlichen Arbeitskraft für die Ordnung des Bestandes des aargauischen Staatsarchives aus der Zeit der alten Eidgenossenschaft verwendet. Das Ergebnis seiner Arbeit liegt in dem schönsten Inventar eines großen schweizerischen Archives seit 1935 gedruckt vor.

Daß Walther Merz aber auch die Gabe der Darstellung beherrschte und es durchaus nicht verschmähte, die Ergebnisse seiner streng wissenschaftlichen Arbeit weitern Kreisen in verständlicher Form zugänglich zu machen, hat er je und je gezeigt. Die bedeutendsten Leistungen dieser Art sind seine « Geschichte der Stadt Aarau im Mittelalter », seine Schilderung der « Stadt Aarau als Beispiel einer mittelalterlichen Städtegründung », die man geradezu klassisch nennen darf, und schließlich der « Bilderatlas zur aargauischen Geschichte » und die « Aarauer Stadtbilder ».

So darf man zum Schluß feststellen, daß sich Walther Merz um die Geschichte seiner engern Heimat im obern Wynental, um die Geschichte seiner zweiten Heimat Aarau, die ihn zu ihrem Ehrenbürger gemacht hat, um die Geschichte des Kantons Aargau und unseres Landes insgesamt unvergängliche Verdienste erworben hat. Seine Werke werden so lange dauern, wie überhaupt die historische Forschungsarbeit in einem engern Bereiche dauern kann. Darüber hinaus aber wird man auch die bahnbrechende Leistung auf manchem allgemeinen Forschungsgebiet, die seiner unbestechlichen Sachlichkeit ebenso wie seinem historischen Spürsinn und seiner besonders praktischen Veranlagung zu verdanken sind, nicht übersehen dürfen. Wir sind sicher, daß die Zukunft Walther Merz den Lohn, den er sich selbst einzig gewünscht hat, in reichem Maße abstatten wird, die ununterbrochene dankbare Benützung und Ausnützung der Früchte seiner Arbeit!

Hektor Ammann.

Archivdirektor Dr. E. von Schneider

Am 27. August 1937 starb in Stuttgart der frühere Direktor des Württ. Staatsarchivs, Eugen von Schneider. Geboren 1854, trat er 1881 in den Dienst des Staatsarchivs und verwaltete dessen Direktion in den Jahren 1905—1924. Seine Amtstätigkeit zeichnete sich durch eine große Liberalität in der Benutzung und durch fruchbare wissenschaftliche Arbeit aus. Die Allgemeine Geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz ernannte Schneider im Jahre 1913 zu ihrem Ehrenmitgliede (vgl. den Nachruf von H. Haering in der Zeitschrift f. Württ. Landesgeschichte 1937 S. 470—471). *A. L.*